



Stadt Chur

Jahresbericht 2017

Pensionskasse Stadt Chur

Mit Jahresrechnung 2017 nach Swiss GAAP FER 26 in Staffel-Darstellung





Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	4
Kennzahlen	5
Das Geschäftsjahr 2017 im Überblick	6
Entwicklung der Vermögensanlagen	8
Bilanz per 31. Dezember 2017	10
Betriebsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2017	11
Anhang zur Rechnung 2017	
1. Grundlagen und Organisation	12
2. Aktive Versicherte und Rentenbeziehende	15
3. Art der Umsetzung des Zwecks	17
4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	20
5. Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad	21
6. Erläuterungen der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus der Vermögensanlage	26
7. Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung	34
8. Auflagen der Aufsichtsbehörde	35
9. Weitere Informationen mit Bezug auf die Finanzielle Lage	35
10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	35
Bericht der Revisionsstelle	36
Bestätigung Berechnung Altersguthaben nach Art. 15 und 17 FZG	38
Ergänzende Informationen (Verträge, Vereinbarungen, Aufträge an Externe)	39



Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren

Die PKSC kann auf ein erfolgreiches Jahr 2017 zurückblicken, das von einem performance-mässig ausgezeichneten Finanzmarkt sowie der Umsetzung der Massnahmen der städtischen und eidgenössischen Volksabstimmungen von 2016 und 2017 geprägt war.

Die im Vorjahr beschlossene Reduktion des Rentenumwandlungssatzes von 6.1% auf 5.2% sowie die flankierenden Massnahmen dazu wurden planmässig und problemfrei umgesetzt. Dank einer einmaligen Ausgleichseinlage für alle Versicherten auf das vorhandene Altersguthaben sowie einer Erhöhung der zukünftigen Spareinlagen konnte das bisherige Rentenniveau trotz tieferem Umwandlungssatz annähernd gehalten werden. Deshalb dürfen die der PKSC angeschlossenen Arbeitgebenden auch erfreut feststellen, dass keine Pensionierungswelle zu verzeichnen war. Es gab im Gegenteil sogar versicherte Personen die es bevorzugten, zu den neuen, finanziell gleichwertigen Bedingungen in Pension zu gehen. Die Verwaltungskommission hat bei der Umsetzung dieses Geschäftes speziell auf eine ausführliche und verständliche Information an die versicherten Personen geachtet, damit diese den für sie richtigen Entscheid fällen konnten.

Die eidgenössische Vorlage "Altersvorsorge 2020" scheiterte in der Volksabstimmung vom 24. September 2017. Die Vorlage sah eine gemeinsame Revision der ersten und zweiten Säule im schweizerischen Vorsorgesystem vor. Bei der zweiten Säule hätte die Vorlage insbesondere das BVG-Minimum betroffen. Da die PKSC rund die Hälfte der Leistungen im überobligatorischen Bereich versichert und somit das BVG-Minimum also meist übertroffen wird, hätte eine Annahme der Vorlage nur geringfügige Auswirkungen gehabt, jedoch zu merklich mehr administrativem Aufwand und Kosten geführt. Die PKSC hat mit den selber getroffenen Massnahmen die Zielsetzungen der Altersvorsorge 2020 - eine Anpassung an die veränderten Rahmenbedingungen, die Sicherstellung der längerfristigen Finanzierung und der Erhalt des bisherigen Leistungsniveaus - erreicht.

Aus der Vermögensanlage konnte ein Ertrag von hohen 8.3% erwirtschaftet werden, was leicht über dem schweizerischen Mittel aller Vorsorgeeinrichtungen liegt. Der Deckungsgrad der PKSC beträgt per Ende 2017 nun 112%. Das gute Ergebnis erlaubte eine Äufnung der Wertschwankungsreserven fast auf den vorgesehenen Sollwert. Es reichte auch, um die Altersguthaben aller versicherten Personen mit 1.75% anstatt nur den vom Gesetz vorgesehenen 1% zu verzinsen. Damit sind die Altersguthaben gleich hoch verzinst wie das für die Renten zurückgestellte Kapital, was für die Verwaltungskommission im Sinne der Gleichbehandlung zwischen Aktiven und Rentnern das langfristig angestrebte Ziel ist.

Pensionskasse Stadt Chur

Daniel Dubach,
Präsident Verwaltungskommission

Leonhard Nold
Leiter Geschäftsstelle/Geschäftsführer



Kennzahlen

	31.12.2017	31.12.2016
Bestände	Anzahl	Anzahl
Aktive Versicherte	1'127	1'121
Rentenbeziehende	566	548
Angeschlossene Arbeitgeber	4	4
Bilanzsummen	in Mio. CHF	in Mio. CHF
Total Bilanzsumme	487.6	452.9
Kapitalanlagen	401.1	361.6
Rückkaufswert externe Versicherungsverträge	86.4	90.6
Vorsorgekapitalien		
Vorsorgekapital bei PKSC (ohne Versicherungsverträge)	345.8	322.2
davon Vorsorgekapital aktive Versicherte	227.7	197.1
davon Vorsorgekapital Rentenbeziehende	110.0	94.5
davon versicherungstechnische Rückstellungen	8.1	30.6
Wertschwankungsreserve	52.0	35.3
Deckungsgrad		
Gesamte PK (gem. Art. 44 BVV 2/inkl. Versicherungsverträge)	112.0%	108.5%
Nur durch PK selbst getragenen Vorsorgeverpflichtungen	115.0%	110.9%
Technische Grundlagen		
Verzinsung Altersguthaben aktive Versicherte	1.75%	1.25%
Technischer Zins (Vorsorgekapital Renten)	1.75%	2.0%
Vermögensaufteilung		
Nominalwerte (Liquidität, Obligationen)	35.7%	34.5%
Forderungen beim Arbeitgeber	0.4%	0.6%
Aktien	31.9%	31.6%
Immobilien	25.8%	27.2%
Alternative Anlagen	5.9%	6.0%
Verrechnungssteuer	0.3%	0.1%
Renditen		
Rendite der Vermögensanlage	8.3%	3.7%
Sollrendite (zur Konstanthaltung des Deckungsgrades)	1.9%	2.0%
Zielgrösse WSR (in Prozent des Vorsorgekapitals bei PKSC)	16.0%	16.0%
Gebildete WSR (in Prozent des Vorsorgekapitals bei PKSC)	15.0%	10.9%



Das Geschäftsjahr 2017 im Überblick

Entwicklung der Pensionskasse

Die Umsetzung der Reduktion des Rentenumwandlungssatzes (UWS) erfolgte in zwei Schritten. Zuerst wurden per 1. Januar 2017 die Spareinlagen ins Altersguthaben um 16.6% erhöht. Die Erhöhung der Spareinlagen erfolgte durch zwei Finanzierungsquellen: zum einen wurden die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge um 10.7% erhöht und zum andern ergaben sich weitere 4.9% durch eine Umschichtung von Risiko- zu Sparbeiträgen bei der PKSC. Die eigentliche Reduktion des UWS erfolgte zusammen mit einer Ausgleichseinlage auf das bisherige Altersguthaben per 1. September 2017. Bis Alter 40 Jahre betrug die Ausgleichseinlage 12.12% des per 31. Dezember 2016 bei der PKSC vorhandenen Altersguthabens. Für jedes Jahr über Alter 40 erhöhte sich die Einlage für jedes zusätzliche Altersjahr um 0.173% bis maximal 15.58% ab Alter 60 Jahre. Insgesamt wurden für 26.75 Mio. Franken Ausgleichseinlagen gewährt. 4.85 Mio. Franken finanzierten die Arbeitgebenden, 21.9 Mio. Franken die PKSC. Dank diesen beiden Massnahmen ergab sich trotz einer Reduktion des UWS von 6.1% auf 5.2% nur eine Rentenreduktion von durchschnittlich rund -1.5%. Ohne Massnahmen hätte die Rentenreduktion -14.3% betragen.

Beim Abschluss 2017 wurde der technische Zins für die Berechnung der Rentenvorsorgekapitalien von bisher 2.00% auf neu 1.75% reduziert und gemäss Berechnung des Experten für berufliche Vorsorge eine neue Rückstellung zur Kompensation einer allfälligen, weiteren Reduktion des UWS von 4.6 Mio. Franken geäufnet, was 2% der Altersguthaben der aktiven Versicherten entspricht.

Anlageergebnis, Deckungsgrad und Verwendung Ertragsüberschuss

Die PKSC erzielte im 2017 ein Anlageergebnis von 8.3% (Vorjahr 3.7%). Der Deckungsgrad per 31. Dezember 2017 beträgt 112.0% (108.5%) bei Berechnung der Vorsorgerückstellungen mit einem technischen Zins von 1.75% und Generationentafeln gemäss VZ 2015. Die Wertschwankungsreserve liegt bei 15.0% (10.9%) der von der PKSC selbst getragenen Vorsorgeverpflichtungen.

Vom Ertragsüberschuss von 25.25 Mio. Franken wurden 1,45 Mio. Franken für die Erhöhung der Jahresverzinsung der Altersguthaben der aktiven Versicherten auf 1.75% verwendet. Für die Reduktion des technischen Zinses waren 2.8 Mio. Franken notwendig und für die Äufnung der technischen Rückstellungen und Reserven 4.2 Mio. Franken. Damit sind alle Rückstellungen und Reserven auf den Sollbestand geäufnet. Mit dem verbleibenden Ertragsüberschuss von 16.8 Mio. Franken wurden die Wertschwankungsreserven für die Risiken auf dem Kapitalmarkt aufgestockt. Bis zu deren Sollbestand fehlen noch 3.3 Mio. Franken.

Verzinsung der Altersguthaben

Das Vorsorgereglement der PKSC sieht umhüllend für den obligatorischen als auch den überobligatorischen Teil der Altersguthaben eine Verzinsung nach BVG-Minimum vor, sofern noch nicht alle Rücklagen gebildet sind. Die Verwaltungskommission hat entschieden, die Altersguthaben aufgrund des guten Rechnungsabschlusses mit 1.75% zu verzinsen.



Die laufenden Renten und Rentenzulagen werden nicht erhöht. Für die Berechnung der Vorsorgekapitalien für die laufenden Renten ist bereits ein technischer Zins von 1.75% hinterlegt.

Arbeit der Verwaltungskommission

Die Verwaltungskommission traf sich im Berichtsjahr zu fünf ordentlichen Sitzungen.

Die wesentlichsten Geschäfte waren:

- Konstitution der neu zusammengesetzten Verwaltungskommission und Wahl des Vizepräsidiums;
- Teilrevision Vorsorgereglement;
- Information der Versicherten in Begleitung zur Umsetzung der Reduktion des UWS;
- Verfolgen der Eidg. Vorlage "Vorsorge 2020" und Vorbereitung allfälliger auf die PKSC zukommender Umsetzungsmassnahmen;
- Anpassung und Erneuerung Rückversicherungsvertrag;
- Aufgleisung Projekt "Zukünftiger Auftritt PKSC";
- Auswertung Monitoringberichte zu den einzelnen Vermögensanlagen.

Nachfolgend einige Erläuterungen zu den wichtigsten Geschäften:

Bei der Teilrevision des Vorsorgereglements anfangs Jahr wurden die Bestimmungen aus den flankierenden Massnahmen bei der Reduktion des UWS sowie die neuen Vorgaben für die Vorsorgeaufteilung bei Ehetrennung ins Reglement aufgenommen.

Bei einer zweiten Teilrevision des Vorsorgereglements im Herbst erfolgte eine Koordinierung der Invalidenrentenauszahlung mit der neuen Krankentaggeldversicherung der Stadt. Neu wird die Invalidenrente erst nach Vorliegen der Verfügung der Eidg. IV ausgerichtet. Weiter wurde auf Begehren des Vereins Lehrpersonen Chur der letztmögliche Termin für einen freiwilligen Einkauf von bisher Alter 62 auf 64 Jahre angehoben.

Information der Versicherten

Zu Jahresbeginn wurden die Rentenbeziehenden über die Auszahlungstermine informiert und orientiert, dass die Rentenzulagen auf dem Stand des Vorjahres bleiben.

Die aktiv versicherten Personen erhielten im März ihren individuellen Versicherungsausweis zugestellt und wurden gleichzeitig über das Geschäftsergebnis 2016 sowie die neue Zusammensetzung der Verwaltungskommission informiert. Mit der Lohnabrechnung vom April wurden die Anpassungen aus der Teilrevision des Vorsorgereglements mitgeteilt.

Im September erhielten alle aktiv versicherten Personen nach der Umsetzung der Reduktion des UWS und dem Einbau der Ausgleichseinlage einen neuen Versicherungsausweis.

Hinsichtlich der Pensionierung erhalten kurz vor der Pensionierung stehende versicherte Personen die Möglichkeit, am Kurs „Vorbereitung auf die nachberufliche Zukunft“ teilzunehmen. Im 2017 besuchten insgesamt 24 bei der PKSC versicherte Personen diesen Kurs.



Die Pensionskasse bietet auf Ihrer Website weitere Dienstleistungen und Informationen an, wie beispielsweise die von den versicherten Personen benötigten Formulare, alle Reglemente als auch zusätzliche Informationen über die Vermögensverwaltung der Pensionskasse.

Besuchen Sie unsere Website unter: <http://pensionskasse.chur.ch>

Entwicklung der Vermögensanlagen

Die Entwicklung der Vermögensanlagen war sehr erfreulich. Geprägt von einer sich verbessernden Konjunkturlage und eine für Unternehmen freundliche Steuerreform in den USA wurden insbesondere die Aktienkurse stark nach oben getrieben. Bei Aktien Schweiz konnte eine Performance von 20.0% und bei Aktien Welt eine von 17.8% erzielt werden. Bei den Obligationen wirkte sich dagegen die moderate Zinserhöhung in den USA bislang nur geringfügig negativ aus. Auf Schweizerfranken Obligationen wurde eine leicht positive Rendite von 0.1% und auf währungsabgesicherte Fremdwährungs-Obligationen eine solche von 1.9% erreicht. Die Rendite bei Immobilien lag stabil im erwarteten Rahmen bei 5.5%. Wie die Aktien konnten auch die alternativen Anlagen vom guten Finanzmarktumfeld profitieren (Private Equity: 12.2%, Senior Secured Loans: 4.6%).

Die Strategiebenchmark¹ von 7.59% wurde mit einer effektiv erzielten Rendite von 8.32% um 0.73% übertroffen.

Zwei Jahre nach der Umstellung von vier Vermögensverwaltungsmandaten auf ein einziges Grossmandat mit vornehmlich indexierten Kollektivanlagen können vorläufig drei positive Feststellungen gemacht werden: Im Gegensatz zum früheren Durchschnittswert wurde in den letzten beiden Jahren die Benchmark leicht übertroffen. Es gibt kein Mandat mit hoher Unterperformance (von über -1.0%) und die Vermögensverwaltungskosten (TER) konnten von 0.71% im Jahre 2015 auf 0.39% im Jahr 2017 beziehungsweise um rund 1.2 Mio. Franken jährlich reduziert werden.

Anlagerenditen

	Portfolio	Benchmark	Abweichung
Gesamte Vermögensanlage	8.32%	7.59%	0.73%
Mandat UBS (Obligationen und Aktien)	9.60%	9.30%	0.30%
Immobilien	5.51%	5.43%	0.08%
Alternative Anlagen (Private Equity)	12.24%	3.31%	8.94%
Alternative Anlagen (Senior Secured Loans)	4.56%	-0.05%	4.60%

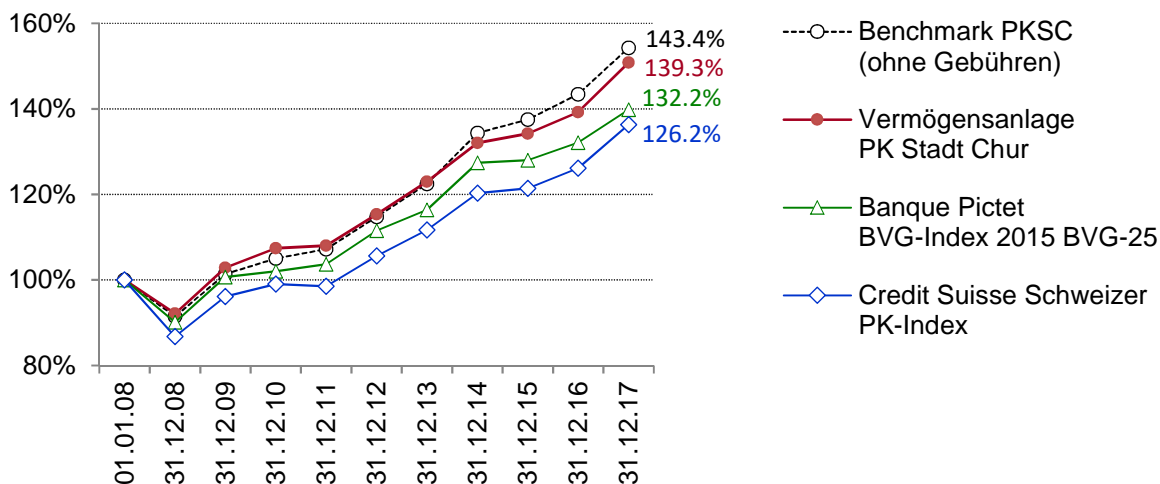
¹ Die Benchmark ist ein Vergleichswert, um den Erfolg von Vermögensanlagen zu beurteilen.



	2013	2014	2015	2016	2017
Gesamte Vermögensanlage	6.58%	7.40%	1.57%	3.74%	8.32%
Benchmark	6.79%	9.73%	2.28%	4.27%	7.59%
Outperformance ¹	-0.21%	-2.34%	-0.71%	-0.53%	0.73%
Obligationen, Aktien ² (externe Mandate)	6.67%	8.14%	-0.02%	-2.88%	9.60%
Immobilien		4.69%	5.94%	5.44%	5.51%
Alternative Anlagen (Private Equity)	6.70%	17.30%	3.35%	0.80%	12.24%
Alternative Anlagen (Senior Secured Loans)			³	7.86%	4.56%

Der Vergleich der Entwicklung der Vermögensanlage der PKSC mit den wichtigsten Vergleichs-Indizes für schweizerische Pensionskassen seit 1. Januar 2008 zeigt folgendes Bild:

Pensionskasse Stadt Chur - Anlagerendite 2008 - 2017



Vergleichsindizes	2013	2014	2015	2016	2017
Bank Pictet BVG-Index 2015 BVG-25	4.43%	9.44%	0.47%	3.21%	5.81%
Credit Suisse Schweizer PK-Index	5.76%	7.73%	0.95%	3.87%	8.05%

Der Verein SVVK-ASIR (Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen) erstellte zusammen mit externen Partnern eine Liste mit Unternehmen, die als problematisch eingestuft werden und empfiehlt, diese Firmen aus dem Anlageuniversum zu streichen. Die Liste enthält Titel aus dem Rüstungssektor, die gegen Schweizer Gesetze und international anerkannte Konventionen verstossen. UBS Asset Management, welche die Aktien und Obligationen der PKSC bewirtschaftet, hat diese Unternehmen von allen im Depot der PKSC gehaltenen Aktien- und Obligationenfonds ausgeschlossen. Neuinvestitionen in Titel gemäss Ausschlussliste waren ab dem 1. September 2017 nicht mehr zulässig und bestehende Positionen wurden interessewährend innerhalb von 3 Monaten veräussert.

¹ Outperformance ist der Wert, um welchen ein Ergebnis von einem Vergleichswert positiv abweicht.

² Bis 2013 inklusive Immobilien

³ Senior Secured Loans (SSL) wurden per 1.1.2016 neu ins Portfolio der PKSC aufgenommen.



BILANZ		per 31.12.2017	per 31.12.2016
(in Schweizer Franken)		Index Anhang	
AKTIVEN		4.22	
Vermögensanlagen	6.4	401'058'037	361'592'919
Flüssige Mittel		1'076'194	3'001'292
Forderungen und Darlehen	6.4	1'309'767	445'652
Forderungen beim Arbeitgeber	6.4 / 6.9	1'642'724	2'060'654
Liegenschaften Kollektivanlagen	4.2 / 6.4	103'222'039	98'317'647
Wertschriften und Beteiligungen	4.2 / 6.4	270'070'686	236'233'240
Alternative Anlagen	6.2 / 6.4	23'736'627	21'534'434
Aktive Rechnungsabgrenzung	7.11	94'271	718'496
Aktiven aus Versicherungsverträgen	5.1	86'442'214	90'634'236
Total Aktiven		487'594'522	452'945'651
PASSIVEN		4.22	
Verbindlichkeiten		3'306'719	4'761'715
Freizügigkeitsleistungen und Renten	7.12	3'306'719	4'761'715
Andere Verbindlichkeiten (Kontokorrent beim Arbeitgeber)		-	-
Passive Rechnungsabgrenzung	7.13	20'655	32'047
Arbeitgeber-Beitragsreserve		-	-
Nicht-technische Rückstellungen		-	-
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	5.8	432'238'104	412'898'471
Vorsorgekapital aktive Versicherte	5.21	227'758'105	197'144'936
Vorsorgekapital Rentenbeziehende	5.22	109'979'489	94'531'627
Passiven aus Versicherungsverträgen (aktive Versicherte)	5.1 / 5.22	8'241'491	8'162'334
Passiven aus Versicherungsverträgen (Rentenbeziehende)	5.1 / 5.22	78'200'723	82'471'902
Technische Rückstellungen	5.4	8'058'296	30'587'672
Wertschwankungsreserve	6.3	52'029'044	35'253'418
Stiftungskapital, Freie Mittel / Unterdeckung		-	-
Total Passiven		487'594'522	452'945'651



BETRIEBSRECHNUNG		1.1.-31.12.2017	1.1.-31.12.2016
(in Schweizer Franken)	Index Anhang		
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		18'818'131	22'046'965
Beiträge Arbeitnehmer		6'800'845	5'932'167
Beiträge Arbeitgeber		8'682'478	7'992'109
Beiträge angeschlossener Betriebe	1.7	1'946'896	1'875'178
Einmaleinlagen und Einkaufssummen		1'382'480	6'243'666
Zuschüsse Sicherheitsfonds		5'432	3'845
Eintrittsleistungen (Eingebrachte Freizügigkeitskapitalien)		8'500'421	6'674'457
Freizügigkeitseinlagen		8'399'271	6'538'242
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung		101'150	136'215
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		27'318'552	28'721'422
Reglementarische Leistungen		-16'647'208	-15'477'096
Altersrenten		-10'415'810	-10'097'790
Hinterlassenenrenten		-2'038'001	-1'994'831
Invalidenrenten		-464'120	-446'993
Übrige reglementarische Leistungen (nicht rückversichert)		-820'887	-871'459
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-2'908'390	-2'066'023
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität		-	-
Austrittsleistungen		-7'420'957	-7'811'951
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-6'219'034	-6'578'174
Vorbezüge Wohneigentumsförderung / Bezüge bei Scheidungen		-1'201'923	-1'233'777
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-24'068'165	-23'289'047
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, Technische Rückstellungen und Beitragsreserven		-19'121'733	-12'763'318
Auflösung (+) / Bildung (-) Vorsorgekapital aktive Versicherte		-28'562'927	-1'993'636
Auflösung (+) / Bildung (-) Vorsorgekapital Rentner		-11'037'879	-3'280'834
Auflösung (+) / Bildung (-) technische Rückstellungen		22'529'376	-5'134'570
Verzinsung des Sparkapitals		-2'050'303	-2'354'278
Ertrag aus Versicherungsleistungen		4'505'741	4'544'491
Versicherungsleistungen		4'442'476	3'851'516
Überschussanteile aus Versicherungen	9	63'265	692'975
Versicherungsaufwand		-1'635'343	-1'690'787
Versicherungsprämien		-1'579'360	-1'636'441
Beiträge an Sicherheitsfonds		-55'983	-54'346
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-13'000'948	-4'477'239
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	6.7	30'125'686.00	12'434'537
Ertrag aus Vermögensanlage	6.7	31'700'938	14'027'826
Vermögensverwaltungskosten	6.7 / 6.82	-1'575'252	-1'593'289
Sonstiger Ertrag		-	62
Übrige Erträge		-	62
Sonstiger Aufwand		-1	-1
Übriger Aufwand		-1	-1
Verwaltungsaufwand	7.21	-349'111	-350'446
Allgemeine Verwaltung		-302'372	-308'948
Makler- und Brokertätigkeit		-7'362	-5'104
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge		-26'665	-26'136
Aufsichtsbehörden		-12'712	-10'258
Ertrags- (+) / (-) Aufwandüberschuss vor Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve		16'775'626	7'606'913
Auflösung (+) / Bildung (-) Wertschwankungsreserve	6.3	-16'775'626	-7'606'913
Ertragsüberschuss (+) / Aufwandüberschuss (-)		-	-
Auflösung (+) / Bildung (-) Eigenkapital		-	-
Ergebnis nach Auflösung/Bildung von Wertschwankungsreserve		-	-



Anhang zur Bilanz per 31.12.2017 und Betriebsrechnung 01.01.2017- 31.12.2017 (in Schweizer Franken)

1 Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die Pensionskasse Stadt Chur (nachstehend PKSC genannt) ist seit 30. November 2010 im Handelsregister Graubünden als selbstständige, öffentlich-rechtliche Anstalt (Vorsorgeeinrichtung) unter der Firmennummer CHE-116.273.461 mit Sitz in Chur eingetragen.

Sie unterhält die berufliche Vorsorge der Arbeitnehmenden der Stadt Chur, der IBC Energie Wasser Chur, der Region Plessur, der Bürgergemeinde Chur, der Mitglieder des Stadtrates sowie der Geschäftsstelle der PKSC. Sie versichert diese Personen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die PKSC erfüllt mindestens das BVG-Obligatorium. Sie ist seit 1. November 1990 im Register für berufliche Vorsorge des Kantons Graubünden unter der Ordnungsnummer GR 0020 eingetragen. Die PKSC entrichtet dem Sicherheitsfonds BVG-Beiträge. Über das BVG-Obligatorium hinaus bietet die PKSC zusätzliche vor- und überobligatorische Vorsorge an.

1.3 Rechtsgrundlagen

- Gesetz über die Pensionskasse Stadt Chur, vom 12. Dezember 2013, Stand 1. Januar 2017
- Vorsorgereglement der Pensionskasse Stadt Chur, vom 10. Juni 2014, Stand 1. Januar 2017
- Reglement für die Wahl der Arbeitnehmervertretenden in die Verwaltungskommission der Pensionskasse Stadt Chur, vom 25. November 2014, Stand 1. Januar 2015
- Reglement über die Verwaltungskommission der Pensionskasse Stadt Chur (Geschäftsordnung), vom 25. November 2014, Stand 1. Januar 2015
- Reglement über die Durchführung einer Teilliquidation der Pensionskasse Stadt Chur, vom 28. September 2010, Stand 1. Januar 2011
- Anlagereglement der Pensionskasse Stadt Chur, vom 25. November 2014, Stand 1. Januar 2016
- Reglement über technische Rückstellungen und Reserven der Pensionskasse Stadt Chur, vom 24. Mai 2011, Stand 31. Dezember 2017



1.4 Paritätisches Führungsorgan und Anlageausschuss

Die Verwaltungskommission bildet das oberste Organ der PKSC. Die Kommission trifft die zur Führung der Kasse wesentlichen Grundsatzentscheide, erlässt die erforderlichen Reglemente und überwacht insbesondere die Tätigkeit der Geschäftsstelle und die Vermögensbewirtschaftung. Die Kommission besteht aus einer unabhängigen Fachperson im Präsidium und sechs Mitgliedern, wovon drei durch die Arbeitgebenden bestimmt und drei durch die Versicherten gewählt werden. Die Amtsdauer beträgt vier Jahre. Aufgaben, Rechte und Pflichten der Kommission richten sich nach dem BVG. Der Gemeinderat hält im Gesetz über die Pensionskasse Stadt Chur die Befugnisse der Verwaltungskommission fest und erteilt ihr den Auftrag, ein Geschäftsreglement¹ zu beschliessen. Die Verwaltungskommission der PKSC setzt sich für die Amtsperiode 2017 bis 2020 wie folgt zusammen:

Funktion	Name	Bemerkung
Präsident	Daniel Dubach, lic.rer.pol.	(neutrale, unabhängige Fachperson)
Arbeitgebervertretungen	Marcel Nadig Claudia Stebler Gerda Wissmeier	
Arbeitnehmervertretungen	Roman Cadisch (Vizepräsident) Kurt Rauchberger Martin Lang	(kaufmännische/technische Berufe) (Lehrpersonen) (handwerklich/manuelle Funktionen)
Einsitz	Roger Crufer	(Vertretung technische Verwaltung)
Geschäftsführer	Leonhard Nold	(Leiter Geschäftsstelle PKSC)

Die Verwaltungskommission nimmt zugleich die Funktion des Anlageausschusses wahr (vorbereitende und operativ überwachende Stelle durch Präsident und Geschäftsführer).

1.5 Geschäftsstelle/Zeichnungsberechtigung

1.51 Geschäftsstelle

Leitung Geschäftsstelle	Leonhard Nold
Sachbearbeitung	Karin Cadisch

¹ Reglement über die Verwaltungskommission der Pensionskasse Stadt Chur (Geschäftsordnung)



1.52 Zeichnungsberechtigung

Im Handelsregister eingetragene Unterzeichnungsberechtigte mit Kollektivunterschrift zu zweien sind:

Präsident:	Daniel Dubach
Vizepräsident/Arbeitnehmervertretung:	Roman Cadisch ¹
Arbeitgebervertretung:	Claudia Stebler ¹
Geschäftsstellenleiter:	Leonhard Nold

Zusätzlicher, nicht im Handelsregister eingetragener Unterschriftsberechtigter für das Vorsorge-Bankkonto bei der Graubündner Kantonalbank:

Technische Verwaltung:	Roger Crufer ¹ (swissbroke 2. Säule AG)
------------------------	--

1.6 **BVG-Experte, Revisionsstelle, Finanzberatung, Aufsichtsbehörde**

1.61 Experte für die berufliche Vorsorge (Experte gem. Art 37 BVV2)

Deprez Experten AG, Neustadtgasse 7, 8001 Zürich
für PKSC zuständig: Dr. Olivier Deprez, Experte für berufliche Vorsorge

1.62 Revisionsstelle

BDO AG, Vadianstrasse 59, 9001 St. Gallen
für PKSC zuständig: Dott. Franco Poerio, Leitender Revisor

1.63 Aufsichtsbehörden

Oberaufsichtskommission berufliche Vorsorge OAK BV, Seilerstrasse 8, 3011 Bern
Ostschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht, Poststrasse 28, 9000 St. Gallen

1.7 **Angeschlossene Arbeitgeber**

1.71 Durch das PKSC-Gesetz oder über Anschlussverträge angeschlossene Arbeitgeber

Die Mitglieder des Stadtrates, die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung, der IBC Energie Wasser Chur und der Geschäftsstelle PKSC sind durch das PKSC-Gesetz gebunden bei der PKSC versichert. Die Region Plessur und die Verwaltung der Bürgergemeinde Chur sind über einen Anschlussvertrag der PKSC angeschlossen.

¹ Kollektivunterschrift zusammen mit dem Präsidium oder der Leitung Geschäftsstelle



Anzahl aktive Versicherte von IBC Energie Wasser Chur und angeschlossener Betriebe

	31.12.2017	31.12.2016
IBC Energie Wasser Chur	80	88
Region Plessur	36	38
Bürgergemeinde	<u>4</u>	<u>5</u>
	120	131
	====	====

1.72 Anschluss an die PKSC

Bei einer Ausgliederung ganzer Dienststellen oder Abteilungen aus der Stadtverwaltung in rechtlich selbstständige Trägerschaften können die Arbeitgebenden ihr Personal durch einen Anschlussvertrag weiterhin bei der PKSC versichern.

Die PKSC kann auch mit anderen Arbeitgebenden öffentlich-rechtlicher Körperschaften sowie mit privatrechtlichen Institutionen, die vorwiegend öffentliche Aufgaben erfüllen, Anschlussverträge abschliessen.

2 Aktive Versicherte und Rentenbeziehende

2.1 Aktive versicherte Personen

	31.12.2017	31.12.2016
Bestand anfangs Jahr	1'121	1'083
Eintritte	122	138
Austritte	-79 ¹	-74
Todesfälle	-	-1
Altersrücktritte (Rente und Kapitalabfindungen)	<u>-37²</u>	<u>-25</u>
Bestand Ende Jahr	1'127	1'121
	====	====
davon Männer	579	576
davon Frauen	548	545

¹ 79 Austritte von 31.12.2016 bis 30.12.2017 / Austritte per 31.12.2016 sind noch im Bestand der aktiv Versicherten aufgeführt.

² 35 Altersrücktritte von 01.01.2017 bis 30.12.2017, 2 Altersrücktritte per 31.12.2016 / 1 Altersrücktritt per 31.12.2017 ist noch im Bestand der aktiven Versicherten aufgeführt.



2.2 Versicherte Lohnsummen

	31.12.2017	31.12.2016
Männer	43'457'107	43'602'437
Frauen	<u>26'255'941</u>	<u>26'191'943</u>
Total bei PKSC versicherte Lohnsumme	69'713'048	69'794'380
Bei Pensionskasse Graubünden (PKGR) versichert ¹	<u>677'740</u>	<u>880'700</u>
Gesamte versicherte Lohnsumme	70'390'788	70'675'080
	=====	=====

2.3 Bezüge von Kapitalabfindungen bei Altersrücktritt

	2017	2016
Altersrücktritte	37	25
davon mit ausschliesslich Rentenbezug	18	11
davon mit Renten- und Teilkapitalbezug von 1% - 49%	8	4
davon mit Renten- und Maximal-Kapitalbezug von 50% ²	5	8
davon mit 100% Kapitalbezug ³	6	2

2.4 Rentenbeziehende

	31.12.2016	Zugänge	Abgänge	31.12.2017
Altersrenten	390	31 ⁴	-11	410
Alterskinderrenten	3	-	-2	1
Invalidenrenten	19	2	-1	20 ⁵
Invaliden-Kinderrenten	4	-	-1	3
Ehegattenrenten	128	8	-9	127 ⁶
Lebenspartnerrenten	2	-	-	2
Waisenrenten	<u>2</u>	<u>1</u>	<u>-</u>	<u>3</u>
Total (Anzahl)	548	42	-24	566
	===	===	===	===

¹ 22 (2016: 29) Lehrpersonen der Stadt mit Versicherungsbeginn vor 1985 haben einen Teillohn bei der PKGR versichert. Diese Teilversicherung stammt aus einer Regelung mit der ehemaligen Lehrerversicherungskasse Graubünden, welcher die Lehrpersonen der Stadt Chur vor 1985 angehörten. Der versicherte Lohn bei der PKGR betrug bis zur Auflösung der kantonalen Lehrerbildungsverordnung 40% des Lohnmaximums gemäss Besoldungsverordnung.

² Die PKSC limitiert die Kapitalabfindung bei Altersrücktritt auf maximal 50% des Altersguthabens.

³ Bei definitivem Verlassen der Schweiz bei Altersrücktritt oder wenn die Altersrente weniger als 10% der AHV-Mindestrente beträgt, kann bis zu 100% der Altersleistung in Kapitalform bezogen werden.

⁴ 31 aus Pensionierungen.

⁵ Davon mit Direktauszahlung ab Rückversicherung bei Helvetia Versicherungen: 4

⁶ Davon mit Direktauszahlung ab Rentenvertrag (ex Vollversicherung) bei Swiss Life: 3



3 Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans

3.11 Art der Versicherung

Die PKSC wird als teilautonome Vorsorgeeinrichtung geführt. Sie trägt das Risiko Alter (Langlebigkeit) für ab 1. Januar 2008 neu rechtskräftige Alters- und allfällig daraus folgende Hinterlassenenleistungen selbst. Für Renten mit Rechtskraft vor 1. Januar 2008 und allfällig daraus folgende Hinterlassenenrenten kommt Swiss Life auf.

Das Deckungskapital der über Swiss Life garantierten Renten bewirtschaftet Swiss Life.

Die Risiken Invalidität und Todesfall werden über einen Kollektiv-Lebensversicherungsvertrag bei Helvetia Versicherungen rückversichert. Nicht rückversichert sind die Risiken Alterskinderrenten, Invalidenzusatzrenten sowie die Rentenzulagen.

3.12 Leistungsarten

Der Vorsorgeplan ist im PKSC-Gesetz und im Vorsorgereglement der PKSC geregelt. Als umhüllende Vorsorgeeinrichtung erbringt die PKSC Leistungen, die wesentlich über den gesetzlichen Mindestleistungen des BVG liegen. Die temporären Invalidenleistungen und die lebenslangen Hinterlassenenleistungen werden nach dem Leistungsprimat, die Altersleistungen nach dem Beitragsprimat berechnet. Mit einer BVG-Schattenrechnung werden die Mindestleistungen nach BVG jederzeit sichergestellt.

Die wesentlichen Merkmale des Versicherungsplans sind:

Versicherte Leistungen

Versicherte werden bis Ende des Jahres, in welchem sie ihr 24. Altersjahr vollenden, gegen die Risiken Invalidität und Tod versichert, danach beginnt zusätzlich der Sparprozess für die Altersleistungen.

Versicherter Lohn

Versichert wird der Jahresgrundlohn inkl. 13. Monatslohn vermindert um einen Koordinationsabzug von 75% der maximalen AHV-Altersrente. Der Koordinationsabzug betrug im Berichtsjahr CHF 21'150.

Beiträge

Die Beiträge sind altersabhängig gestaffelt und betragen in Prozenten des versicherten Lohnes bei einer paritätischen Aufteilung: 50% Arbeitgeber/50% Arbeitnehmende:

Alter	Sparbeiträge	Risikobeiträge + andere Kosten	Gesamte Beiträge
18 - 24		2.2%	2.2%
25 - 34	17.4%	2.2%	19.6%
35 - 44	19.8%	2.6%	22.4%
45 - 54	22.2%	3.0%	25.2%
55 - 65	24.6%	3.4% ¹	28.0%

¹ Bei Frauen: Risikobeiträge und andere Kosten nur bis vollendetem 64. Altersjahr.



Die Sparbeiträge werden für die Finanzierung der Altersleistungen verwendet. Die Risikobeiträge dienen der Finanzierung der Invaliden- und der Hinterlassenenleistungen der aktiven Versicherten. Die Beiträge für andere Kosten werden benötigt z.B. für Beiträge an den Sicherheitsfonds BVG, für die Deckung der Verwaltungskosten und für die teilweise Bildung versicherungstechnischer Reserven.

Altersleistungen Der Anspruch entsteht, wenn das Arbeitsverhältnis nach dem 60. Altersjahr aufgelöst wird (flexibler Altersrücktritt). Die Altersleistung kann bis zu 50% in Kapitalform bezogen werden; mindestens die Hälfte der Altersleistung ist als Rente zu beziehen. Die gewünschte Kapitalquote muss mindestens sechs Monate vor dem Altersrücktritt beantragt werden.

Umwandlungssatz Umhüllende Umwandlungssätze während Übergangsfrist¹

Alter	bis 31.08.2017	ab 01.09.2017
60	5.35%	4.60%
61	5.50%	4.72%
62	5.65%	4.84%
63	5.80%	4.96%
64	5.95%	5.08%
65	6.10%	5.20%

Bei vorzeitigem Altersrücktritt wird der UWS pro Monat vor vollendetem 65. Altersjahr um 0.01% (bis 31.08.2017: 0.0125%) reduziert. Bei aufgeschobenem Altersrücktritt bis maximal Alter 70 Jahre wird der UWS pro Monat nach vollendetem 65. Altersjahr um 0.01% (bis 31.08.2017: 0.0125%) erhöht.

Invalidenrente Anspruch auf eine Invalidenrente haben Personen, die im Sinne der Eidg. IV mindestens zu 40% invalid sind. Die jährliche Invalidenrente beträgt temporär bis zur Vollendung des 64. bzw. 65. Altersjahres 50% des versicherten Lohnes. Ab vollendetem 64. bzw. 65. Altersjahr wird die Invalidenrente durch die Altersrente abgelöst. Teilinvaliden steht die Leistung entsprechend ihrem IV-Grad zu, unterteilt auf eine Viertelsrente ab 40%, eine halbe Rente ab 50%, eine Dreiviertelsrente ab 60% oder eine ganze Rente ab 70% Invalidität.

Ehegattenrente Beim Tod einer versicherten Person vor Vollendung des 64. bzw. 65. Altersjahres beträgt die Ehegattenrente 60% der versicherten Invalidenrente. Danach beträgt sie 60% der versicherten Altersrente.

Lebenspartnerrente Die Anspruchsberechtigung richtet sich nach dem Vorsorge-reglement der PKSC. Die Berechtigung ist an drei kumulativ

¹ Abfederung jährlich um 0.06% von 6.4% im 2013 bis auf 6.10% im 2018 mit Alter 65



	zu erfüllende Voraussetzungen gebunden. Die Lebenspartnerrente beträgt gleich viel wie die Ehegattenrente. Die versicherte Person hat der PKSC vor Eintritt eines versicherten Ereignisses die anspruchsberechtigte Person schriftlich mitzuteilen.
Waisen- und Alters-Kinderrente	Diese Renten werden bis Ende der Ausbildung, längstens bis zum vollendeten 25. Altersjahr ausbezahlt. Die Waisenrente beträgt pro Kind 10% des versicherten Lohnes, mindestens jedoch gleich viel wie die kantonale Kinder- bzw. Ausbildungszulage. Die Alters-Kinderrente entspricht der kantonalen Kinder- bzw. Ausbildungszulage. Sie beträgt jedoch mindestens 20% der ausgerichteten BVG Altersrente des versicherten Elternteils.
Austrittsleistung	Diese entspricht dem Altersguthaben.

3.2 Finanzierung und Finanzierungsmethode

Die PKSC wird im Kapitaldeckungsverfahren geführt. Die Sparbeiträge werden individuell erhoben und gutgeschrieben, die Risikoversicherung sowie die Beiträge an die anderen Kosten werden kollektiv finanziert. Sparbeiträge und Risikobeiträge werden von den Versicherten und ihren Arbeitgebenden geleistet, wobei die Arbeitgebenden mindestens die Hälfte der Beiträge zu übernehmen haben.

Die PKSC wendet das System der Vollkapitalisierung an. D.h. der Soll-Deckungsgrad beträgt mindestens 100%. Es besteht keine Staatsgarantie im Sinne von Art. 72c BVG.

3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Überschüsse aus Versicherungsverträgen werden der Betriebsrechnung der PKSC gutgeschrieben.

Über neue Rentenzulagen (einmalige Zulage oder wiederkehrend wie beispielsweise eine Teuerungszulage) beschliesst die Verwaltungskommission unter Berücksichtigung der finanziellen Möglichkeiten der PKSC und nach Bildung der gesetzlich vorgeschriebenen Wertschwankungsreserve. Das Anlagereglement hält die Grundsätze der Überschussverteilung fest.

Für die Anpassung an die Teuerung von Hinterlassenen- und Invalidenrenten mit BVG-Minimum sowie für Invalidenrenten ohne Berechtigung auf Teuerungszulage durch die Stadt Chur, welche direkt durch die Rückversicherung ausbezahlt werden, wurde die Anpassung an die Teuerung bei der Rückversicherung eingekauft. Bei diesen Renten stellt die Rückversicherung die Anpassung an die Teuerung sicher.

Die Finanzierung der bisher ausgesprochenen Rentenzulagen wurde über das Rentenwert-Umlage-Verfahren vorgenommen (Einmalfinanzierung). Jeweils direkt beim Aussprechen einer Rentenzulage wurde das zur Finanzierung der Zulage notwendige Deckungskapital gebildet.



4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Kontenführung sowie die Darstellungen der Bilanz und der Betriebsrechnung erfolgen nach den Richtlinien von Swiss GAAP FER 26.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

4.21 Grundsätze des Rechnungswesens und der Rechnungslegung

Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach den Vorschriften des Obligationenrechts (OR), des BVG (BVV2) sowie denjenigen von Swiss GAAP FER 26.

4.22 Bewertungsgrundsätze

Aktiven:

Wertschriften	Kurswert
Übrige Aktiven	gemäss anerkannter Praxis bestimmter Marktwert
Aufgelaufene Marchzinsen	bilanziert in Vermögensverwaltungsmandaten
Retrozessionen/Rückvergütungen	bilanziert als aktive Rechnungsabgrenzung
Rückkaufswert Kollektiv-Lebensversicherungsverträge	gemäss Verzeichnisse der Versicherungsgesellschaften (Swiss Life + Helvetia)

Passiven:

Deckungskapitalien für Renten	Barwert-Tabelle gemäss BVG-Experte, Stand 31. Dezember 2017, techn. Grundlage: VZ 2015 Generationentafel 2018 mit einem technischen Zinssatz von 1.75% (Index 5.6)
Deckungskapitalien für Rentenzulagen	Barwert-Tabelle gemäss BVG-Experte, Stand 31. Dezember 2017, techn. Grundlage: VZ 2015 Generationentafel 2018 mit einem technischen Zinssatz von 1.75% (Index 5.6)
Deckungskapitalien bei Swiss Life	gemäss Bewertung Swiss Life
Rückstellungen/Reserven für IV-Fälle	gemäss Bewertung Helvetia Versicherungen
Wertschwankungsreserve	gemäss Anlagereglement PKSC (Index 6.3)

Nicht realisierte Kurs- und Währungsgewinne oder -verluste werden in der Anlagebuchhaltung ausgewiesen.

4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Keine



5 Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung und Rückversicherung

Die PKSC trägt die Verzinsungsverpflichtung und das Anlagerisiko der Vorsorgegelder der aktiven Versicherten, des Deckungskapitals für Alters- und Hinterlassenenrenten ab 1. Januar 2008 sowie der technischen Rückstellungen selbst. Hinzu kommt aus dem Vorsorgeplan das Risiko Alter (Langlebigkeit) für ab 1. Januar 2008 rechtskräftige Alters- und Hinterlassenenrenten.

Das Risiko Alter der vor 31. Dezember 2007 rechtskräftigen Alters- und allfälligen daraus entstandenen Hinterlassenenrenten sowie der vor 31. Dezember 2007 rechtskräftigen Hinterlassenenrenten werden über den Rentnervertrag bei Swiss Life abgedeckt.

Die Risiken Tod und Invalidität werden durch einen Rückversicherungsvertrag bei den Helvetia Versicherungen rückversichert.

5.2 Vorsorgekapitalien

5.21 Entwicklung und Verzinsung der Altersguthaben im Beitragsprimat

	2017	2016
Altersguthaben anfangs Jahr	197'144'936	192'785'326
Spargutschriften	15'190'753	12'867'865
Freiwillige Einlagen	1'382'480	1'393'667
Ausgleichseinlagen bei Reduktion UWS	26'337'965	178'551
Freizügigkeitseinlagen	8'399'271	6'538'242
Rückzahlungen Vorbezüge für Wohneigentum	61'150	71'215
Rückzahlungen von Entnahmen bei Scheidung	40'000	65'000
Verzinsung Altersguthaben	2'050'242	2'354'278
Sonderfälle (Übertrag zu IV-Kapital bei Austritt)	-465'521	-42'782
Vorbezüge für Wohneigentum	-909'000	-945'500
Entnahmen bei Scheidung	-292'923	-288'277
Austrittsleistungen	-6'219'034	-6'578'174
Kapitalabfindungen (Alters + Hinterlassenen-L.)	-2'908'391	-2'066'023
Auflösung infolge Altersrücktritt und Tod	<u>-12'053'823</u>	<u>-9'188'452</u>
Altersguthaben Ende Jahr	<u>227'758'105¹</u>	<u>197'144'936</u>

Die Altersguthaben der aktiven und der invaliden Versicherten wurden im Jahr 2017 mit 1.00% verzinst. Diese Verzinsung entspricht der reglementarisch vorgesehenen Verzinsung nach BVG-Mindestzins von 1.00%. Mit dem Abschluss 2017 wurde eine Rückstellung von CHF 1.45 Mio. für eine Erhöhung der Jahresverzinsung auf 1.75% gebildet. Die Zinserhöhung wurde im März 2018 mit Valuta 1. Januar 2018 gewährt.

¹ Entspricht mindestens den Austritts- bzw. Freizügigkeitsleistungen der Versicherten: höchster Betrag aus: Altersguthaben (Art. 15 FZG) oder Art. 17 FZG oder Art. 18 FZG (BVG-Altersguthaben)

5.22 Vorsorgekapitalien Rentenbeziehende

	31.12.2017	31.12.2016
Vorsorgekapital Alters- und Hinterlassenenrenten	177'320'842	166'735'205
Davon durch PKSC selbst verwaltet	(99'120'119)	(84'263'303)
Davon im Rentnervertrag mit Swiss Life	(78'200'723)	(82'471'902)
Vorsorgekapital Invalidenrenten-Fälle (bei Helvetia)	8'241'492	8'162'334
Barwert Prämienbefreiungen, Invaliden- und Waisenrenten	(4'129'645)	(4'327'730)
Deckungskapitalien für lebenslange Invalidenrenten	(4'111'847)	(3'834'604)
Altersguthaben invalider Versicherter (bei PKSC)	3'458'585	2'297'513
Deckungskapitalien für Rentenzulagen (bei PKSC)	<u>7'400'785</u>	<u>7'970'811</u>
	<u>196'421'704</u>	<u>185'165'863</u>
	=====	=====

5.23 Total Vorsorgekapitalien

	31.12.2017	31.12.2016
Vorsorgekapitalien aktive Versicherte	227'758'105	197'144'936
Vorsorgekapitalien Rentenbeziehende	<u>196'421'704</u>	<u>185'165'863</u>
	<u>424'179'809</u>	<u>382'310'799</u>
	=====	=====

5.3 **Summen der Altersguthaben nach BVG**

	31.12.2017	31.12.2016
Altersguthaben nach BVG (aktive Versicherte)	95'746'517 ¹	95'105'912

Diese Altersguthaben sind in den Vorsorgekapitalien der aktiven Versicherten enthalten.

5.4 **Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterungen der technischen Rückstellungen**Technische Rückstellungen

	31.12.2017	31.12.2016
für pendente Versicherungsfälle	174'302	157'995
für Erhöhung Jahresverzinsung 2017 auf 1.75%	1'450'000	0
für Überbrückungsmassnahmen UWS 2013-17	66'638	66'638
zur Kompensation Reduktion UWS (durch PKSC)	4'624'334	23'933'094
zur Kompensation Reduktion UWS (Arbeitgebende)	0	4'850'000
für Risikoschwankungs-Reserve	<u>1'743'022</u>	<u>1'579'945</u>
	<u>8'058'296</u>	<u>30'587'672</u>
	=====	=====

¹ Gemäss Abrechnung mit dem Sicherheitsfonds BVG



Rückstellung für pendente Versicherungsfälle

Zur Deckung von Ansprüchen auf Risikoleistungen aus offenen Versicherungsfällen, die nicht durch die Rückversicherung abgedeckt sind, werden Rückstellungen für pendente Versicherungsfälle gebildet. Dazu gehören insbesondere Prämienbefreiungen und Invalidenrenten mit Anspruchsbeginn vor Ablauf der vertraglichen Wartefrist bei der Rückversicherung.

Als Sollwert der Rückstellung für pendente Versicherungsfälle gilt ein Prozent der im entsprechenden Geschäftsjahr erhaltenen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge.

Rückstellung Erhöhung Jahresverzinsung 2017 von 1.00% auf 1.75%

Nach Abschluss der Vorsorgebuchhaltung 2017 beschloss die Verwaltungskommission im Februar 2018 rückwirkend eine Erhöhung der Jahresverzinsung 2017. Weil die Vorsorgebuchhaltung abgeschlossen war, wurde der zusätzliche Zins mit Valuta 1. Januar 2018 gutgeschrieben und beim Jahresabschluss 2017 eine Rückstellung gebildet.

Als Sollwert der Rückstellung zur Erhöhung der Jahresverzinsung 2017 wurde der effektive Betrag der Zinserhöhung und eine Reserve für neue Rentenzulagen eingesetzt.

Die Rückstellung Erhöhung Jahresverzinsung 2017 wurde auf Empfehlung des Experten für berufliche Vorsorge mit dem Jahresabschluss 2017 geäuft. Da sie einmaligen Charakter hat und bereits anfangs Folgejahre wiederum aufgelöst wird, erfolgt dafür keine Aufnahme ins Reglement über technische Rückstellungen und Reserven.

Rückstellung für Übergangsbestimmungen betreffend die Senkung des Umwandlungssatzes

Für die Finanzierung von Übergangsmassnahmen zur Abfederung einer allfälligen Senkung des Umwandlungssatzes werden Rückstellungen für Übergangsbestimmungen betreffend die Senkung des Umwandlungssatzes gebildet.

Die Höhe der Rückstellung wird von der Verwaltungskommission festgelegt. Sie stützt sich dabei auf die Empfehlungen des Experten für berufliche Vorsorge.

Rückstellung für Kompensation einer Senkung des Umwandlungssatzes

Für die Finanzierung der Kompensation einer weiteren notwendigen Senkung des Umwandlungssatzes wird eine Rückstellung für die Kompensation dieser Senkung des Umwandlungssatzes gebildet.

Als Sollwert der Rückstellung zur Kompensation einer Senkung des Umwandlungssatzes gelten per 31. Dezember 2017 zwei Prozent aller Altersguthaben der aktiven Versicherten und der Invalidenrentenbeziehenden. In den Folgejahren erhöht sich der Sollwert um jährlich 0.5% (2018: 2.5%, 2019: 3.0% usw.).

Risikoschwankungsreserve

Die PKSC hält eine Risikoschwankungsreserve in der Höhe von 10% der im entsprechenden Geschäftsjahr erhaltenen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge. Die Reserve dient einerseits dazu, reglementarische Risikoleistungen zu erbringen, welche durch die Rückversicherung nicht gedeckt sind und andererseits soll sie der PKSC die Möglichkeit



geben, auf künftige Änderungen reagieren zu können, wenn z.B. der Versicherungsvertrag durch den Versicherer einseitig gekündigt oder wenn der Autonomiegrad aus anderen Gründen erhöht werden sollte (z.B. wegen Tarifänderungen der Versicherungsgesellschaft).

5.5 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Der Experte für berufliche Vorsorge erstellte letztmals per 31. Dezember 2014 ein vollständiges versicherungstechnisches Gutachten. Darin empfiehlt er eine Reduktion des technischen Zinses auf 2.0% und eine Senkung des Umwandlungssatzes auf 5.5% sowie eine Erhöhung der Rückstellung zur Kompensation einer Senkung des Umwandlungssatzes auf 11% aller Altersguthaben der aktiven Versicherten und der Invalidenrentenbeziehenden.

Da nach der Erstellung des versicherungstechnischen Gutachtens im ersten Halbjahr 2015 die Zinsen auf dem Finanzmarkt sich nochmals deutlich reduzierten, revidierte der Experte für berufliche Vorsorge seine Empfehlung auf neu einen Umwandlungssatz von 5.2%.

Das nächste versicherungstechnische Gutachten wird aufgrund der revidierten Rechnungsgrundlagen 2017 im Sommer 2018 erstellt.

5.6 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Der Experte für berufliche Vorsorge bestätigt mit Schreiben vom 7. Mai 2018 die korrekte Berechnung der Vorsorgekapitalien für Renten und Rentenzulagen sowie der technischen Rückstellungen und Reserven.

Beim Abschluss 2017 wurden die technischen Grundlagen VZ 2015 Generationentafel 2018 mit einem technischen Zinssatz von 1.75% angewendet.

Swiss Life garantiert gemäss „Rentnervertrag“ die bis Ende 2007 rechtskräftigen Alters- und Hinterlassenenrenten der PKSC. Der Rückkaufswert des Vertrags bzw. das Deckungskapital für die Renten entspricht den durch Swiss Life individuell geführten Deckungskapitalien jeder einzelnen Rente.

5.7 Änderungen von technischen Grundlagen und Annahmen

Per 1. September 2017 wurde der Rentenumwandlungssatz von 6.1% in einem Schritt auf 5.2% reduziert. Dank einer Erhöhung der Spareinlagen um durchschnittlich 16.6% und einer Ausgleichseinlage auf das Altersguthaben von 12.12% bis zu 15.58% konnten die Rentenreduktionen auf ein Minimum reduziert werden (durchschnittlich -1.5%).

Ausgleichseinlagen an aktive Versicherte	26'337'965
Ausgleichseinlagen an IV-Rentenbeziehende mit Altersguthaben	<u>324'145</u>
Bereits ausgerichtete Ausgleichseinlagen	26'662'110
Pendente Ausgleichseinlagen (offene IV-Fälle)	<u>65'342</u>
Total Ausgleichszulagen	26'727'452
	=====



Mit dem Abschluss 2017 erfolgt der Wechsel von der VZ 2010 Generationentafel auf die VZ 2015 Generationentafel und – da durch diesen Wechsel ein Mutationsgewinn entstand – gleichzeitig eine Reduktion des technischen Zinses für die Berechnung der Vorsorgerückstellungen von bisher 2.0% auf neu 1.75%. Daraus ergeben sich für die PKSC folgende Kosten für zusätzlich benötigtes Vorsorgekapital:

Vorsorgekapital Renten/-zulagen mit VZ 2010 GT	103'729'888	
Vorsorgekapital Renten/-zulagen mit VZ 2015 GT	<u>103'448'465</u>	
Mutationsgewinn aus Wechsel zu VZ 2015 GT		281'423
Vorsorgekapital Rentenzulagen mit 2.0% Zins	103'448'465	
Vorsorgekapital Rentenzulagen mit 1.75% Zins	<u>106'520'904</u>	
Kosten Reduktion techn. Zins bei Rentenvorsorgekap.		<u>-3'072'439</u>
Total Kosten aus Wechsel zu VZ 2015 und Reduktion technischer Zins auf 1.75%		2'791'016 =====

5.8 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

	31.12.2017	31.12.2016
Gesamte Aktiven zu Marktwerten	487'594'522	452'945'651
./. abzüglich: - Kurzfristige Verbindlichkeiten	-3'306'719	-4'761'715
- Passive Rechnungsabgrenzung	<u>-20'655</u>	<u>-32'047</u>
Verfügbares Vermögen	484'267'148	448'151'889
	-----	-----
Vorsorgekapital (Index 5.23)	424'179'809	382'310'799
Technische Rückstellungen (Index 5.4)	<u>8'058'296</u>	<u>30'587'672</u>
Vorsorgekapital und techn. Rückstellungen	432'238'105	412'898'471
	-----	-----
Überdeckung (Art. 44 BVV 2)	<u>52'029'043</u>	<u>35'253'418</u>
	=====	=====

Deckungsgrad (Art. 44 BVV 2)	112.04%	108.5%
Deckungsgrad ohne Versicherungsverträge	115.05%	110.9%



6 Erläuterungen der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus der Vermögensanlage

6.1 Organisation Anlagetätigkeit, Anlagenmanager, Anlageberater und Anlagereglement/-strategie

6.11 Vermögensbewirtschaftung - Aufbau und Struktur

Die Vermögensbewirtschaftung in Obligationen und Aktien wird vornehmlich in indexierten Kollektivanlagen geführt und an eine externe institutionelle Vermögensverwaltung bei UBS AG delegiert. Immobilienanlagen, Kollektivanlagen in Private Equity¹ sowie Senior Secured Loans¹ werden unter Beizug von externen Finanzspezialisten als Berater durch die PKSC selbst verwaltet. Fachspezialisten werden insbesondere bei ALM-Studien², der Produkteauswahl und beim Controlling/Monitoring einbezogen.

Die PKSC setzt in sämtlichen Vermögensverwaltungsverträgen sowie in der Vereinbarung mit dem Global Custodian durch, dass ihr allfällige Retrozessionen und andere Rückvergütungen vollständig zustehen. Der Finanzspezialist achtet bei der Überprüfung der Anlageverträge insbesondere auch auf das korrekte Festhalten der Weitergabe von Retrozessionen und anderen Rückvergütungen. Die mit der externen Vermögensverwaltung beauftragten Institutionen bestätigen jährlich die Weitergabe sämtlicher Retrozessionen, Rückvergütungen etc. schriftlich an die PKSC.

Beim Mandat UBS werden die in den Anlagerichtlinien festgelegten Bandbreiten von der Beauftragten monatlich am Monatsende auf Einhaltung überprüft. Das Rebalancing erfolgt ausschliesslich nur bei Vorliegen einer Bandbreitenverletzung, wobei nur die Anlageklasse, die die Bandbreite verletzt hat, auf Ihre Zielgrösse zurückgeführt und mit den Anlageklassen, welche die grössten entgegengesetzten Abweichungen zur Zielallokation aufweisen, verrechnet werden.³

UBS Asset Management stellt sicher, dass bei den Aktien- und Obligationenfonds der PKSC keine Anlagen von als problematisch eingestuften Firmen aus dem Rüstungssektor enthalten sind. Solche Firmen/Titel sind in den von der PKSC gehaltenen Fonds bei UBS seit 1. September 2017 nicht mehr zulässig.

Die PKSC tätigt alternative Anlagen wie Private Equity und Senior Secured Loans ausschliesslich über diversifizierte Kollektivanlagen (Fund of Funds). Sie wird in der Überwachung dieser Anlagen durch auf diese Vermögensanlagen spezialisierte Finanzberater unterstützt.

Die PKSC verzichtet aus Governance-Gründen auf die Wertschriftenausleihe (Securities Lending).

Die Einhaltung der Anlagevorschriften nach Art. 54 und 55 BVV2 wird durch den Compliance Report des Global Custodians monatlich überprüft und mit dem Reporting-Bericht bestätigt.

Die PKSC hält Aktien seit Dezember 2015 nur noch in Kollektivanlagen. Der PKSC wird kein Stimmrecht eingeräumt. Es besteht daher weder eine Stimmpflicht noch eine Offenlegungspflicht im Sinne der VegüV.

¹ Fund of Funds

² ALM = Asset and Liability Management - die Abstimmung zwischen Aktiven und Passiven. Sie stellt sicher, dass fällige Leistungen im Einklang mit der Struktur der Pensionskasse finanzierbar sind.

³ Gemäss Vermögensverwaltungsvertrag mit UBS AG, Anhang I.2



6.12 Verantwortliche Personen und Portfolio-Manager bei Vermögensverwaltungsmandaten

Mandat	Verantwortlich	Portfolio-Manager
UBS (Schweiz) AG (Depotbank)	Marco Loher	Christian Hirt
UBS Global Asset Management	Omar el Ashker	Tobias Schroer

Die Vermögensverwaltung und der Custodian bei UBS AG sind der FINMA unterstellt.

6.13 Finanzspezialisten, Finanzberatung und Monitoring

Bereich	Unternehmen	Bezugspersonen
Allgemeine Finanzberatung (Gesamtaufsicht, ALM-Studie etc.)	c-alm AG, Zürich	Dr. Alvin Schwendener Dr. Ueli Mettler
Immobilien-Anlagen	Adimmo AG, Basel	Dr. Georg Meier
Private Equity	LGT, Pfäffikon	Lars Niggemann
Senior Secured Loans	SIGLO AG, Zürich	Dr. Christoph Gort Michael Knecht

6.14 Asset-Liability-Analyse und Anpassung der Anlagestrategie

Die Finanzspezialisten der c-alm AG führten im Frühjahr 2015 im Auftrag der Verwaltungskommission eine Auffrischung der Asset-Liability-Analyse aus dem Jahre 2013 durch. Die Verwaltungskommission beschloss daraufhin eine Neuorganisation der Anlageorganisation. Die Anlagestrategie wurde zusammen mit den Finanzspezialisten von c-alm der aktuellen Finanzmarktsituation angepasst und optimiert. Nach der Neuorganisation der Vermögensanlage Ende 2015 wurde die Anlagestrategie stets überwacht und bei Finanzmarktveränderungen oder bei besonderen Ereignissen geprüft, ob Anpassungen notwendig sind als auch ob Optimierungsmöglichkeiten bestehen. Die bisherige Anlagestrategie bewährte sich und es fanden keine weiteren Anpassungen mehr statt.

Im November 2017 entschied die Verwaltungskommission, im 2018 eine neue ALM-Studie durchführen zu lassen.



6.15 Anlagestrategie, Bandbreiten und Benchmark-Indices

Anlagekategorie	Portfolio* 31.12.17	Strategie		Vergleichs-Index (Benchmark)
		Zielwert	Bandbreite	
Nominalwerte	35.8%	34.0%	22.5 – 47.5%	
Liquidität	0.2%	0.0%	0.0 – 2.0%	Citigroup CHF 3m
Obligationen CHF	17.8%	17.0%	11.5 – 22.5%	Swiss Bond Index, Domestic AAA-BBB, TR
Obligationen Fremdwährungen (mit Währungsabsicherung)	9.4%	9.0%	6.0 – 12.0%	BarCap Global Aggregate Corporates, TR, hedged
Obligationen FW securitized ¹ (mit Währungsabsicherung)	8.4%	8.0%	5.0 – 11.0%	BarCap U.S. MBS Float Adjusted Index, TR, hedged
Aktien	32.2%	30.0%	18.5 – 41.5%	
Aktien Schweiz	15.0%	14.0%	9.5 – 18.5%	Swiss Performance Index, TR (SPI)
Aktien Welt Industrieländer	10.7%	10.0%	7.0 – 13.0%	MSCI World DC ex CH, U.S. Gross Return, Rest Net Return
Aktien Welt Industrieländer hedged	4.5%	4.0%	2.0% – 6.0%	MSCI World DC ex CH, U.S. Gross Return, Rest Net Return, hedged
Aktien Schwellenländer	2.0%	2%	0.0 – 4.0%	MSCI Emerging Markets, Net Return
Immobilien	25.9%	28.0%	20.0 – 36.0%	
Immobilien CH Anlagestiftungen	22.2%	24%	18.0 – 30.0%	KGAST Immo-Index
Immobilien Welt (mit Währungsabsicherung)	3.7%	4%	2.0 – 6.0%	KGAST Immo-Index
Alternative Anlagen	6.1%	8.0%	4.0 – 12.0%	
Private Equity	2.3%	4.0%	2.0 – 6.0%	Libor CHF 3m + 4.0%
Senior Secured Loans	3.8%	4.0%	2.0 – 6.0%	CS Leveraged Loan Index

* Bezieht sich nur auf den Wertschriftenbestand im Portfolio der PKSC/ohne Forderungen beim Arbeitgeber → daher geringe Abweichungen gegenüber Index 6.41.

¹ Ein hypothekenbesichertes Wertpapier (englisch mortgage-backed security, abgekürzt MBS)



6.2 Inanspruchnahme Erweiterungen (Art. 50 Abs. 4 BVV 2) - Aufnahme alternativer Anlagen

Die Anlagestrategie der PKSC erlaubt ausschliesslich Anlagen gemäss Art. 53 BVV2. Beteiligungen an alternativen Anlagen erfolgen im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen (Art. 50, 53 und 56 BVV2). Derivate wie Futures und Optionen werden nur für das Hedging (Währungsabsicherung) von Wertschriften in Fremdwährung zugelassen. Eine Erweiterung gemäss Art 50 Abs. 4 BVV2 wird nicht in Anspruch genommen.

6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die Wertschwankungsreserve (WSR) dient dazu, die Auswirkungen von kurzfristigen, grösseren Wertverlusten auf den Vermögensanlagen aufzufangen. Die Zielgrösse der WSR wird aufgrund der gewählten Anlagestrategie und dem angestrebten Sicherheitsniveau (bei der PKSC: 97.5% auf einen Betrachtungshorizont von 1 Jahr¹) festgelegt. Basis für die Berechnung der WSR sind die von der PKSC selbst getragenen Vorsorgeverpflichtungen (Alters- und Deckungskapitalien sowie versicherungstechnisch gebundene Rückstellungen und Reserven). Die Zielgrösse der aktuell ausgewiesenen WSR berechnete c-alm AG anlässlich einer Überprüfung der Anlagestrategie und unter Einbezug der letzten Asset-Liability-Studie im Sommer 2015.

	31.12.2017	31.12.2016
Zielgrösse (in % der Vorsorgeverpflichtungen)	16.0%	16.0%
Ist-Bestand	15.0%	10.9%
Feste Vorsorgeverpflichtungen durch die PKSC	345'795'890 ²	322'264'235
WSR Zielgrösse (Betrag)	55'327'342	51'562'278
WSR Ist-Bestand (Betrag)	<u>52'029'044</u>	<u>35'253'418</u>
WSR-Überschuss (+) bzw. WSR-Defizit (-)	-3'298'298	-16'308'860
	=====	=====
Stand der Mittel für WSR am 1.1.	35'253'418	27'646'505
Bildung neuer WSR Ende Jahr aus Ertragsüberschuss		
Bildung (Auflösung) Rückstellungen für Erhöhung WSR	<u>16'775'626</u>	<u>7'606'913</u>
Total Wertschwankungsreserve Ende Jahr	<u>52'029'044</u>	<u>35'253'418</u>
	=====	=====

¹ Bei einem Sicherheitsniveau von 97.5% auf einen Betrachtungshorizont von einem Jahr bemessen würde die WSR in 97.5% aller Fälle genügen, um über eine Periode von einem Jahr einen Deckungsgrad von mindestens 100% beizubehalten und somit nicht in Unterdeckung zu fallen.

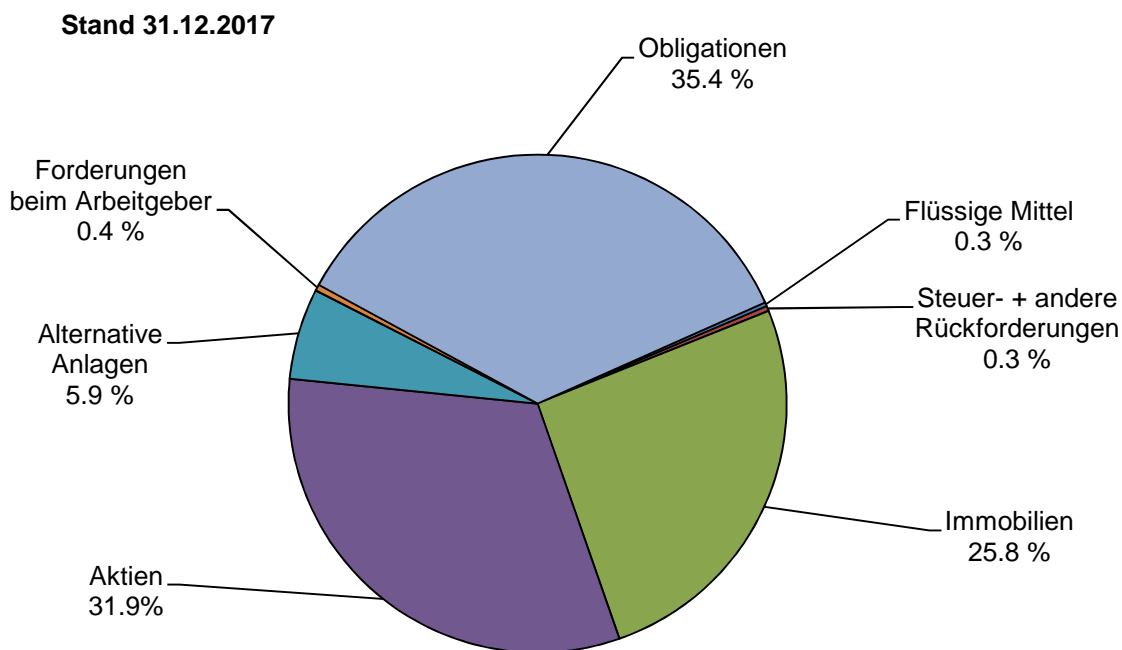
² Davon 337'737'594 Vorsorgekapital (ohne Versicherungsverträge bei Swiss Life und Helvetia) und 8'058'296 technische Rückstellungen



6.4 Darstellung der Vermögensanlage

6.41 Darstellung nach Anlagekategorie

	31.12.2017		31.12.2016	
Flüssige Mittel	1'076'194	0.27%	3'001'292	0.83%
Forderungen beim Arbeitgeber	1'642'724	0.41%	2'060'654	0.57%
Obligationen Kollektivanlagen	141'759'684	35.35%	122'287'944	33.82%
Aktien Kollektivanlagen	128'062'156	31.93%	114'317'274	31.61%
Immobilien Koll.-anlagen Ausland	14'689'525	3.66%	14'144'390	3.91%
Immobilien CH Anlagestiftungen	88'532'514	22.07%	84'173'257	23.28%
Alternative Anlagen	23'736'627	5.92%	21'534'434	5.96%
Derivate (Währungsabsicherungen) ¹	248'846	0.06%	-371'978	-0.10%
Verr.Steuern + Quellensteuern	<u>1'309'767</u>	0.33%	<u>445'652</u>	0.12%
Total Vermögensanlagen	<u>401'058'037</u>	100.0%	<u>361'592'919</u>	100.0%



¹ Einsatz von Derivate ausschliesslich zur Währungsabsicherung bei Obligationen Fremdwährung.

6.42 Aufteilung der Vermögensanlage auf Mandate und Kollektivanlagen

	31.12.2017		31.12.2016	
Externes Mandat bei UBS	271'440'859 ¹	67.68%	236'871'249	65.51%
Kollektivanlagen und Eigenverwaltung				
Selbst gehaltene, flüssige Mittel	1'003'000	0.25%	2'797'435	0.77%
Forderungen (Verrechnungssteuer)	12'788	< 0.01%	11'500	<0.01%
Forderungen beim Arbeitgeber	1'642'724	0.41%	2'060'654	0.57%
Immobilien-Kollektivanlagen	103'222'039	25.74%	98'317'647	27.19%
Senior Secured Loans	15'137'056	3.77%	14'434'686	3.99%
Private Equity Fund-of-Funds	<u>8'599'571</u>	2.14%	<u>7'099'748</u>	1.96%
Total Vermögensanlagen	<u>401'058'037</u>	100.00%	<u>361'592'919</u>	100.00%

6.5 **Währungsabsicherung/Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente**

Die PKSC sichert im Set-up der kollektiven Kapitalanlagen das Währungsrisiko möglichst mittels Investitionen in währungsgesicherte Anteilsklassen ab und verzichtet auf derivative Finanzinstrumente.

Für die Währungsabsicherung bei Obligationen Fremdwährung securitized (MBS) müssen Derivate eingesetzt werden, da für diese Unterkategorie keine währungsabgesicherten Kollektivanlagen angeboten werden.

Die Währungsabsicherung bei Anlagen in Senior Secured Loans erfolgt indirekt. Für den gleichen Anteil, wie SSL-Anlagen im Portfolio gehalten werden, wird bei Aktien Ausland eine währungsabgesicherte Kollektivanlage eingesetzt.

Devisentermingeschäfte per 31.12.2017 (alle bei UBS AG)

Währung	Verkauf Betrag	Wert in CHF	in CHF per 31.12.2017	Fälligkeitsdatum	Buchgewinn	Buchverlust
USD/CHF	33'090'000	32'560'560	32'394'578	04.01.2018	165'982	-
USD/CHF	-33'300'000	-32'532'102	-32'532'102	04.01.2018	-	-
USD/CHF	33'200'000	32'366'680	32'283'816	02.02.2018	82'864	-
Total per				31.12.2017	248'846	-
Bewertungsdifferenz					248'846	

¹ Mandat UBS AG CHF 271'414'761 plus ex-Albin Kistler AG-Mandat CHF 26'098



6.6 Offene Kapitalzusagen

Kapitalzusagen bei Private Equity

Private Equity bei	Währung	Zusage	Abgerufen bis 31.12.17	noch offen per 31.12.17
Access Capital Partners	EUR	5'000'000	4'075'000 (81.5%)	925'000
Landmark/Warburg	USD	3'000'000	2'887'117 (96.2%)	112'883
LGT Capital Management	USD	15'000'000	3'975'000 (26.5%)	11'025'000

6.7 Erlaunderung des Netto-Ergebnisses

	31.12.2017	31.12.2016
Ergebnis Flüssige Mittel	7'752	12'617
Ergebnis Obligationen Direktanlagen	-	-
Ergebnis Obligationen Kollektivanlagen	1'316'463	1'658'764
Ergebnis Wandelanleihen Direktanlagen	-	-
Ergebnis Aktien Direktanlagen	-	-4'035
Ergebnis Aktien Kollektivanlagen	22'121'212	4'960'351
Ergebnis Immobilien Kollektivanlagen	6'206'194	5'766'216
Ergebnis alternative Anlagen	2'065'499	1'647'148
Habenzinskommissionen auf Bankguthaben	-6'166	-4'785
(Verzugs-)Zinsen auf Freizügigkeitsleistungen	-9'852	-7'916
Sonstiger Zinsaufwand	-164	-534
Ergebnis vor Vermögensverwaltungskosten	(31'700'938)	(14'027'826)
Retrozessionen/Rückvergütungen (von TER-Kosten)	-	-
TER-Kosten/inhärente Kosten auf Kollektivanlagen	-1'151'676	-1'214'707
Honorare Vermögensverwaltungsmandate	-160'797	-128'441
Kosten, Gebühren und Abgaben	-158'012	-144'503
Allgemeine Vermögensverwaltungskosten (Index 7.21)	-104'767	-105'638
Vermögensverwaltungskosten	<u>(-1'575'252)</u>	<u>(-1'593'289)</u>
Total Netto-Ergebnis	30'125'686	12'434'537
	=====	=====

Die PKSC erwirtschaftete aus der Vermögensanlage eine Performance von 8.32%. Die theoretische Rendite der zugrundeliegenden Benchmark von 7.59% wird um 0.73% übertroffen. Damit liegt die PKSC leicht über dem Durchschnitt der schweizerischen Vorsorgeeinrichtungen (Credit Suisse Schweizer Pensionskassenindex: 8.05% bzw. UBS Pensionskassen-Performance – alle PK: 7.82%).



6.8 Erläuterungen zu den Vermögensverwaltungskosten

6.81 Summe aller kostentransparenten Vermögensanlagen/Kostentransparenzquote

	31.12.2017	31.12.2016
Total Vermögensanlagen (Marktwerte)	401'058'037	361'592'919
davon:		
Intransparente Anlagen nach Artikel 48a Abs. 3 BVV 2	_____ -	_____ -
Transparente Vermögensanlagen	401'058'037	361'592'919
	=====	=====
Kostentransparenzquote (Anteil der kostentransparenten Vermögensanlagen)	100.0%	100.0%
	=====	=====

6.82 Verwaltungskosten der kostentransparenten Vermögensanlagen

	31.12.2017	31.12.2016
Direkt in der Betriebsrechnung verbuchte VV-Kosten	423'576	378'582
Total TER-Kosten aus kostentransparenten Kollektivanlagen	<u>1'151'676</u>	<u>1'214'707</u>
Total verbuchte Vermögensverwaltungskosten	<u>1'575'252</u>	<u>1'593'289</u>

6.83 Verwaltungskosten in Prozenten der kostentransparenten Vermögensanlagen

	31.12.2017	31.12.2016
Transparente Vermögensanlagen	401'058'037	361'592'919
Total verbuchte Vermögensverwaltungskosten	1'575'252	1'593'289
Kostenquote in Prozent der kostentransparenten Vermögensanlagen	0.39%	0.44%
	=====	=====

6.9 Anlagen beim Arbeitgeber

Die PKSC hält bis auf ein Kontokorrent für den Geldfluss zwischen ihr und der Stadt keine weiteren Anlagen oder Verpflichtungen bei den Arbeitgebenden. Über dieses Kontokorrent laufen insbesondere die Auszahlung der Renten, die Beitragszahlungen durch die Arbeitgebenden an die PKSC sowie Kreditorenzahlungen der PKSC, welche durch die städtische Finanzverwaltung ausgeführt werden.

Die Verzinsung des Kontokorrents mit der Stadt entspricht derjenigen der Graubündner Kantonalbank für Kontokorrente von öffentlich-rechtlichen Verwaltungen. Im Jahre 2017 waren dies ein Sollzins von 3.0% plus 0.125% Kommission pro Quartal sowie ein Habenzins von 0.0%. Deshalb gibt es im 2017 keine Zinsgutschrift.



7 Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

7.1 Details zu Positionen aus Bilanz und Betriebsrechnung

	31.12.2017	31.12.2016
7.11 Aktive Rechnungsabgrenzung	94'271	718'496
Überschussanteile Rückversicherung Helvetia	63'265	692'975
Schlussabrechnung Versicherungsmakler Swissbroke	25'366	25'521
Rückforderungen (Verrechnung Renten Eidg. IV)	5'640	-
7.12 Verbindlichkeiten - Freizügigkeitsleistungen und Renten	3'306'719	4'761'715
noch nicht eingebaute Freizügigkeitsleistungen	-	267'634
noch auszahlende Freizügigkeitsleistungen	1'286'535	2'419'373
Vorauszahlungen Rentenleistungen 1.Qu. 2018	2'020'184	2'074'708
7.13 Passive Rechnungsabgrenzung	20'655	32'047
Schlussabrechnung Rückversicherung	5'711	16'303
Habenzinskommissionen 4. Qu. 2017	1'752	15'744
Kreditoren	13'192	-

7.2 Allgemeine Verwaltungskosten

7.21 Aufteilung der Verwaltungskosten

	31.12.2017	31.12.2016
Geschäftsstelle	196'991	192'967
Führung technische Buchhaltung	113'718	112'925
Büro- und Infrastruktur-Miete	15'555	15'571
Verwaltungskommission	56'772	60'797
Aufsichtsbehörde	12'712	10'258
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge	26'665	26'136
Verbandsbeiträge und andere Abgaben	1'800	1'800
Versicherungsmakler und Brokertätigkeit	7'362	5'104
Beratung und Controlling Vermögensanlage	11'340	12'161
Projekte (Revision Gesetz und Verordnung)	-	4'018
Übrige Verwaltungskosten	10'963	14'347
Kosten für Vermögensverwaltung ¹	<u>-104'767</u>	<u>-105'638</u>
Total Verwaltungskosten	349'111	350'446
	=====	=====

¹ Setzt sich zusammen aus: 1/3 Geschäftsstellenkosten, 1/3 Büro- und Infrastruktur-Miete, 1/3 Verwaltungskommission, 100 % Beratung und Controlling Vermögensanlage und 1/3 übrige Verwaltungskosten.



- Die Kosten für die Verwaltungskommission, Projekte als auch die übrige Verwaltung fallen tiefer aus, da die Umsetzung des Projektes "Reduktion Umwandlungssatz und flankierende Massnahmen dazu" keine Kosten wie im Vorjahr mehr verursachte.

7.22 Verwaltungskosten pro Destinatär¹

	31.12.2017	31.12.2016
Pro Destinatär (aktiv Versicherte und Rentenbeziehende) ²	206	210

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Auflagen:	Status:
keine	

9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

Überschuss aus Einnahmen-/Ausgabenrechnung mit der Rückversicherung

Der Rückversicherungsvertrag bei Helvetia wird über einen Gewinnverband mit Stopp-Loss-Prämie abgerechnet. Die Bemessungsperiode für die Überschussabrechnung beträgt jeweils ein Jahr. Die PKSC erhält bei gutem Risikoverlauf Überschüsse ausgeschüttet. Im Berichtsjahr richtete Helvetia einen Überschuss von CHF 63'265 aus. (Im Vorjahr wurde ein Überschuss von CHF 692'975 ausgerichtet).

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine

¹ Auf einen Quervergleich mit anderen Vorsorgeeinrichtungen und Statistiken wird bewusst verzichtet, da einerseits unterschiedliche Berechnungsgrundlagen vorliegen und andererseits bei manchen Vorsorgeeinrichtungen die Arbeitgebenden teilweise Verwaltungskostenanteile übernehmen. Somit ist kein neutraler Vergleich möglich.

² Bei 1'693 Destinatären: 1'127 Aktive und 566 Rentenbeziehende (2016: 1'121 + 548 = 1'669 Destinatäre)

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An die Verwaltungskommission der Pensionskasse Stadt Chur, Chur

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Pensionskasse Stadt Chur, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung der Verwaltungskommission

Die Verwaltungskommission ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Verwaltungskommission für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt die Verwaltungskommission neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, dem Gesetz über die Pensionskasse Stadt Chur und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Die Verwaltungskommission ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Chur, 28. Mai 2018

BDO AG



Franco Poerio
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte



i.V. Elia Rada
Master of Arts UZH

Beilagen

Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang



Bestätigung Berechnung Altersguthaben nach Art. 15 und 17 FZG



Pensionskasse, Rathaus, Postfach 810, 7001 Chur

Persönlich, Vertraulich
Pensionskasse Stadt Chur
Rathaus
Herr Leonhard Nold
Postfach 810
7001 Chur

Chur, 5. März 2018
Direktwahl: 081 286 97 58
roland.fallegger@swissbroke.ch

Pensionskasse Stadt Chur (PKSC): Bestätigung Einhaltung Art. 15 und 17 FZG

Sehr geehrter Herr Nold

Gerne bestätigen wir im Zusammenhang mit der Revision der PKSC (Pensionskasse Stadt Chur) zuhanden der Kontrollstelle nachfolgend die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen.

Aufgrund der vertraglichen Regelung mit der Kasse sind wir für die komplette technische Verwaltung verantwortlich. Dazu gehört insbesondere das Führen der diversen Versichertenkonten im Rahmen der reglementarischen als auch der gesetzlichen Bestimmungen gemäss BVG.

Bei den als Freizügigkeitsleistungen (FZL) per 31.12.2017 ausgewiesenen Sparkapitalien sind die Artikel 15 als auch 17 FZG vollumfänglich eingehalten. Das heisst, die ausgewiesenen reglementarischen Freizügigkeitsleistungen sind in jedem Falle höher als die nach Artikel 15 respektive 17 FZG berechneten Werte.

Bei Fragen stehen wir Ihnen oder der Revisionsstelle gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse
Pensionskasse Stadt Chur
Die Geschäftsstelle



Marco Bühler
Geschäftsleitung



Roland Fallegger
Mitglied des Kaders



Ergänzende Informationen zum Anhang zur Rechnung 2017

Ergänzung zu 1.3 Rechtsgrundlagen

1.31 Versicherungsverträge

- Kollektiv-Lebensversicherungsvertrag („Rentnervertrag“) Verträge Nr. U0525, 00525, E0526, E0527, E0528 mit der Schweizerischen Lebensversicherungs- und Rentenanstalt (Swiss Life AG), Zürich, vom 7. Juli 2008, gültig ab 1. Januar 2008, Ablauf beim Wegfallen der letzten Rentenauszahlung
- Kollektiv-Lebensversicherungsvertrag Policen Nr. 304993.3.10 und Nr. 309924, integriert in Police 304993.3.10, mit den Helvetia Versicherungen AG, Basel, vom 28. Januar 2015, zur Deckung der wirtschaftlichen Folgen aus Erwerbsausfall infolge von Tod und Invalidität, gültig ab 1. Januar 2015 bis mindestens 31. Dezember 2017, mit Nachtrag vom 17. Juli bzw. 2. August 2017 für eine feste Verlängerung um vier Jahre, beginnend ab 1. Januar 2017. Danach besteht stillschweigende Verlängerung um jeweils ein Jahr, sofern nicht spätestens 6 Monate vor Auflauf des Vertrags die Kündigung erfolgt.
- Vereinbarung über die Bildung eines eigenen Gewinnverbandes zum Kollektiv-Lebensversicherungsvertrag Nr. 304993.3 mit den Helvetia Versicherungen AG, Basel, vom 28. Januar 2015, gültig ab 1. Januar 2015 (Vertragsdauer wie Kollektivlebensversicherungsvertrag)
- Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherung für Vorsorgeeinrichtungen Police Nr. 82262292B mit CHUBB Insurance Company of Europe SE, Zürich, vom 13. Januar 2015, gültig ab 1. Januar 2015 bis 1. Januar 2016, mit einmaliger stillschweigender Verlängerung um ein Jahr.

1.32 Vereinbarungen

- Mandatsvertrag vom 13. Dezember 2012 mit lic.rer.pol. Daniel Dubach, Dubach Advisory GmbH, Obfelden, um als Präsident der Verwaltungskommission zusammen mit der Verwaltungskommission und der Geschäftsstelle die PKSC nach den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen zu führen.
- Vereinbarungen für die Führung der technischen Buchhaltung (Vorsorgekonten) mit Swissbroke 2. Säule AG, Chur, vom 6. Oktober 2010
- Vereinbarung für die Nutzung von Online-Services der Swissbroke 2. Säule AG, vom 6. Oktober 2010
- Auftrag für Broker-Mandat an Swissbroke Group AG Chur, vom 18. Mai 2011
- Anschlussvertrag mit der Kreisverwaltung Chur zur Durchführung der beruflichen Vorsorge der Angestellten der Kreisverwaltung über die PKSC, vom 8. Mai 2012 sowie Vereinbarung mit der Region Plessur vom 9. Juni 2015, mit welcher die Region Plessur ab 1. Januar 2016 den laufenden Anschlussvertrag mit der Kreisverwaltung übernimmt.
- Anschlussvertrag mit der bürgerlichen Verwaltung Chur zur Durchführung der beruflichen Vorsorge der Angestellten der bürgerlichen Verwaltung über die PKSC, vom 15. Dezember 2011
- Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Chur und der PKSC, vom 18. Juni 2012



- Mietvertrag mit der Stadt Chur für Büro Geschäftsstelle und Archiv vom 9. August 2012

1.33 Vermögensverwaltungs-Verträge

- Global Custody Vertrag mit der UBS AG, Zürich, vom 30. März 2011, mit Ergänzungs-Vereinbarungen vom 8. Januar 2013, 27. November 2013 und 4. Dezember 2015
- Vermögensverwaltungsauftrag mit UBS AG, Basel, vom 17. Januar 2014 und vom 20. November 2015 (gültig ab 1. Januar 2016)

1.34 Monitoring-Aufträge

- Vertrag Investment-Controlling Immobilien Kollektivanlagen mit Adimmo AG, Basel, vom 3. November 2014
- Beratervertrag mit SIGLO Capital Advisors AG, Birmensdorferstrasse 140, 8003 Zürich, vom 17. November 2015, für Beratung bei Senior Secured Loans